



Konrad-Adenauer-Stiftung  
*Außenstelle Kiew*



## Editorial

Liebe Partner, liebe Freunde der KAS,

mit diesem ersten Newsletter des Jahres 2007 melden wir uns bei Ihnen, um über neue Entwicklungen unserer Außenstelle in Kiew und über unsere Vorhaben für das Jahr 2007 zu berichten.

Natürlich steht die Arbeit unseres Kiewer Büros zunächst unter dem Zeichen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Wir wollen das Momentum der Deutschen Führungsrolle nutzen, um in der Ukraine Diskussionen über die konkrete Bedeutung der EU-Annäherung für die ukrainischen Bürger zu führen. Außerdem wollen wir Möglichkeiten zur Integration der Ukraine in gemeinsame Institutionen aufzeigen. In diesem Zusammenhang kommt aus unserer Sicht gemeinsamen deutsch-polnisch-ukrainischen Initiativen eine besondere Bedeutung zu.

Außerdem wenden wir uns im Jahr 2007 zwei sehr schwierigen Themen zu. Zum einen liegt es uns am Herzen, den Prozess der gesellschaftlichen Bewältigung der Vergangenheit in der Ukraine konstruktiv zu begleiten. Zum anderen stellen wir vor dem Hintergrund unserer christdemokratischen Verpflichtung die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmern und die Unternehmensethik in das Zentrum von Bildungsveranstaltungen.

In diesem Newsletter finden Sie einige Informationen über geplante wichtige Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine sowie kurze Berichte zu unseren aktuellen Aktivitäten. Außerdem finden Sie eine Zusammenfassung der Rede der deutschen Bundeskanzlerin im Europäischen Parlament zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaft.

Viel Freude beim Lesen und bleiben Sie uns gewogen

Ihr Nico Lange



Leiter der Außenstelle Kiew  
und das KAS-Team

## WICHTIGE VERANSTALTUNGEN DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG 2007:

### Internationale Konferenz zur Rechtsstaatlichkeit

*Am 8. Februar 2007 veranstaltet die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit der Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit und der Werkstatt für Gesetzesinitiativen die internationale Konferenz „Rechtsstaatliche Prinzipien als Teil der europäischen politischen Identität: Qualifizierter Rechtsschutz des Bürgers“. Konferenzort: Hotel „Nationalnyy“, Lypska 5, Kiew.*

Im politischen Selbstverständnis der Europäischen Union nehmen die Konzeption des freiheitlichen Rechtsstaats und die konsequente Verwirklichung rechtsstaatlicher Prinzipien einen zentralen Platz ein. Im Zuge der angestrebten Annäherung der Ukraine an die Standards der EU wird die Anwendung dieser Prinzipien auch zunehmend für die Ukraine relevant. Eines dieser grundlegenden rechtsstaatlichen Prinzipien besteht im qualifizierten Rechtsschutz des Bürgers. Der Rechtsschutz beinhaltet unter anderem die Garantie des Zugangs zur Justiz, das Recht auf ein unabhängiges Gericht sowie die Sicherstellung eines transparenten und zeitgerechten Verfahrens.

Unsere internationale Konferenz mit hochrangigen Referenten aus Deutschland und der Ukraine soll dazu dienen, die aktuelle Situation in der Ukraine im Hinblick auf den qualifizierten Rechtsschutz des Bürgers zu diskutieren und Ansätze für eine weitere Entwicklung im Prozess der Annäherung an europäische Standards zu liefern diskutieren und Ansätze für eine wei-

tere Entwicklung im Prozess der Annäherung an europäische Standards zu liefern.

## Konferenz zur Unternehmensethik

*Für Mai 2007 plant die KAS Kiew eine Konferenz zur Unternehmensethik und zum Selbstverständnis von Unternehmern in Donezk.*

Die Veranstaltung soll sich mit der Frage beschäftigen, welchen moralischen Wertvorstellungen Unternehmen genügen sollten und wie unternehmerisches Gewinnstreben und moralische Ideale zueinander stehen. Vor allem der Osten der Ukraine benötigt dringend neue Ideen für Alternativen zum ukrainischen Manchesterkapitalismus. Zielgruppe sind in erster Linie junge Führungskräfte aus der Wirtschaft, insbesondere Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat sich in den vergangenen Jahren darum bemüht, die Entstehungsgeschichte und die zentralen Elemente der Sozialen Marktwirtschaft, des deutschen wirtschaftlichen Erfolgsmodells der Nachkriegszeit, in der Ukraine zu verbreiten.

## Internationale Konferenz zur EU-Nachbarschaftspolitik

*Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung wird die Konrad-Adenauer-Stiftung im Juni 2007 in Kiew eine internationale Konferenz zur EU-Nachbarschaftspolitik durchführen.*

Die Integration der Ukraine in europäische Strukturen schreitet nur langsam voran. Seit der Erweiterung der EU am 1. Mai 2004 ist die Ukraine zwar Teil der neuen EU-Nachbarschaftspolitik, am 21. Februar 2005 wurde in Brüssel der noch unter Präsident Kutschma ausgehandelte Aktionsplan EU-Ukraine (mit 15 Reformvorschlägen in verschiedensten Berei-

chen, jedoch ohne EU-Beitrittsperspektive) unterzeichnet, und Anfang Dezember 2005 verlieh die EU der Ukraine formell den Marktwirtschaftsstatus. Die Ukrainer selbst, darunter auch die Eliten, wissen jedoch nur sehr oberflächlich, was europäische Integration konkret bedeutet.

Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung plant die Konrad-Adenauer-Stiftung für Juni 2007 eine internationale Konferenz zur EU-Nachbarschaftspolitik, die zeigen soll, welche konkreten Schritte die Ukrainer schon jetzt auf ihrem Weg in europäische Strukturen gehen können und wie die Ukrainer bereits heute von der Europäischen Nachbarschaftspolitik profitieren.

## Internationale Konferenz zur deutsch-ukrainisch-polnischen Zusammenarbeit

*In Kooperation mit der Polish-Ukrainian Cooperation Foundation (PAUCI) wird die Konrad-Adenauer-Stiftung im Juni 2007 eine internationale Konferenz zur deutsch-ukrainisch-polnischen Zusammenarbeit organisieren.*

Die KAS bemüht sich intensiv darum, den deutsch-ukrainisch-polnischen Dialog zu fördern. Die Schaffung nachbarschaftlicher Netzwerke steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Eine Zusammenarbeit Polens, eines direkten Nachbarn und engagierten Fürsprechers der Ukraine auf dem EU-Parkett, und Deutschlands, des größten EU-Mitgliedes, ist aus unserer Sicht eine fruchtbare Kombination zur Unterstützung des ukrainischen Transformationsprozesses.

## Symposium zur Vergangenheitsbewältigung

*Die Außenstelle Kiew der Konrad-Adenauer-Stiftung plant, im Juni 2007 in Charkiw ein Symposium zur Vergangenheitsbewältigung zu veranstalten. Thema wird die Hungersnot 1932/33 (Holodomor) sein.*

Die Gesellschaft der Ukraine befindet sich immer noch in einem tiefen Transformationsprozess, der von der Problematik einer nur zögerlich angegangenen Geschichtsaufarbeitung überschattet wird. Erst 2006 hat der Prozess einer öffentlichen und vom Präsidenten unterstützten Diskussion kontroverser Themen der ukrainischen Geschichte (u.a. Holodomor, Rolle der Ukrainischen Untergrund-Armee/UPA) begonnen. Die KAS Kiew möchte diese Diskussion fortsetzen.

## „Europa im Geist der Toleranz und der Neugier“

*Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel forderte in ihrer ersten Rede als EU-Ratsvorsitzende vor dem Europäischen Parlament in Straßburg die Wiederbelebung des europäischen Verfassungsprozesses.*

Am 17. Januar 2007 hielt die deutsche Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ihre erste Rede als Ratsvorsitzende im Europäischen Parlament in Straßburg. Vor Parlamentariern aus nunmehr 27 Mitgliedsstaaten hielt sie ein Plädoyer für Freiheit, Vielfalt und Toleranz in einem Europäischen Haus, das die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gemeinsam und geeint annehmen müsse. Vor diesem Hintergrund sprach sich Angela Merkel insbesondere dafür aus, bis Juni einen Ausweg aus der gegenwärtigen Ratifizierungskrise des europäischen Verfassungsvertrages zu finden: Europa brauche eine Grundlage von Regeln, die der neuen Größe der Union und den anstehenden Herausforderungen

entsprechen und ihre Handlungsfähigkeit wieder garantierten.

Weitere Kernpunkte ihrer Rede galten sicherheits- und außenpolitischen Strategien. Insbesondere die Stabilität auf dem Westbalkan sei im Sicherheitsinteresse der gesamten Europäischen Union; im Nahen Osten gelte es, den Friedensprozess durch eine geschlossene Haltung im Nahost-Quartett zu beschleunigen. Ebenso müsse die EU in ihrer Umgebung mehr politischen Gestaltungswillen zeigen, wobei die Entwicklung der Nachbarschaftspolitik zu einer vernünftigen und attraktiven Alternative zum EU-Beitritt im Vordergrund stehe. Für den Ausbau der strategischen Partnerschaft mit Russland forderte Merkel die Neuauflage des Partnerschafts- und Kooperationsabkommens – ebenso wie die Lösung von Energiefragen für verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen.



*Bundeskanzlerin Angela Merkel vor dem Europäischen Parlament*

Auf der Agenda der deutschen Ratspräsidentschaft stünden weiterhin Gespräche über die Vertiefung der transatlantischen Wirtschaftspartnerschaft auf dem EU-USA-Gipfel und die Grundsteinlegung für ein weltweites Klimaabkommen ab 2012 im Rahmen des G-8-Gipfels.

Merkel betonte, dass diese Herausforderungen und Gestaltungsaufgaben nur gemeinsam in einvernehmlichem Handeln gelöst werden könnten, nicht aber in der Kurzatmigkeit einer sechsmonatigen Ratspräsidentschaft. Gerade deshalb forderte sie das Amt eines europäischen Außenministers und die Fortführung der

Trio-Präsidentschaft zugunsten höherer Kontinuität europäischer Außenpolitik. Realisiert werden könne dies, so Merkel, nur durch die unumgängliche Verfassungsreform als Grundlage für ein zukünftiges innovatives Europa der Vielfalt, Freiheit und Toleranz.

## AKTUELLES

### *Rundtisch*

#### **Nach welcher Verfassung lebt die Ukraine 2007?**



Am 22. Januar diskutierten Politikwissenschaftler, Abgeordnete und NGO-Vertreter auf einem Rundtisch des Instituts für Politik und der Konrad-Adenauer-Stiftung über den Verfassungsprozess in der Ukraine. Teilnehmer des Rundtisches waren unter anderem Wolodymyr Schapowal, von 1996 bis 2005 Richter des Verfassungsgerichts der Ukraine, Anatolij Tkatschuk, Berater des ukrainischen Präsidenten, und Prof. Oleksandr Derhatschow, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Politik. (22. Jan. 2007)

### *Internationale Konferenz*

#### **Diskussion über ukrainisch-russische Beziehungen**



Gemeinsam mit dem Institut für Euro-Atlantische Zusammenarbeit veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung am 14. Dezember in Kiew eine internationale Konferenz zu den "Ukrainisch-russischen Beziehungen im Kontext der europäischen und euroatlantischen Integration der Ukraine". Kontrovers wurde über den Einfluss des europäischen Faktors auf die Entwicklung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehungen zwischen der Ukraine und Russland diskutiert. (14. Dez. 2006)

### *Workshop*

#### **„Die Regierung im Gespräch: Moderne Methoden der politischen Kommunikation“**

Der Leiter des Presse- und Informationsstabes des Bundesministeriums der Verteidigung, Herr Dr. Thomas Raabe, gestaltete am 05.12.2006 einen praxisorientierten Workshop für Pressesprecher ukrainischer Ministerien. Im Mittelpunkt lebhafter Diskussionen mit dem deutschen Kollegen standen die Struktur und Aufgaben eines Pressedienstes sowie moderne Methoden und Techniken der Arbeit. (5. Dez. 2006)

### *Büroübergabe*

#### **Nico Lange neuer Leiter der Vertretung der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine**



Seit dem 01.12.2006 ist Nico Lange neuer Leiter der Außenstelle Kiew der Konrad-Adenauer-Stiftung. Sein Vorgänger Ralf Wachsmuth verlässt die Ukraine nach dreieinhalb Jahren und kehrt zurück in die Berliner Stiftungszentrale. Nico Lange arbeitete u.a. als Politikberater und als Referent im Dt. Bundestag, unterrichtete an der Universität Greifswald und der Staatl. Universität St. Petersburg. Zuletzt vertrat er von 2004-2006 die Robert Bosch Stiftung in St. Petersburg und im Nordwesten Russlands. (4. Dez. 2006)

**Konrad-Adenauer-Stiftung, Außenstelle Kiew**  
 Verantwortlich: Nico Lange  
 Mitarbeit: André Drewelowsky, Kalle Hübner  
 wul. Schowkowschtschna 10/4, 01021 Kiew / Ukraine  
 e-mail: office@adenauer.kiev.ua  
 Internet: www.kas.de/ukraine